



PROGRAMMATISCHES DOKUMENT DES NEUGEWÄHLTEN BÜRGERMEISTERS

Amtsperiode 2015 – 2020

Mühlwald hat weitgehend seinen ländlichen, von der Landwirtschaft geprägten Charakter bewahrt. In Zukunft ist durch entsprechende Planungsmaßnahmen auf die Erhaltung eines harmonischen Dorfcharakters zu achten. Die knappe Verfügbarkeit von Bauland in und um die Dorfzentren erfordert die Ausrichtung einer entsprechenden Siedlungspolitik, abgestimmt auf die Bedürfnisse der einheimischen Bevölkerung. Gleichzeitig müssen auch die raumplanerischen Bedürfnisse des Tourismus und des Handwerks im Bauleitplan berücksichtigt werden.

FINANZIELLE AUSGANGSLAGE

Laufende Einnahmen – Zuweisungen

Die Gemeinde Mühlwald verfügt über eine solide Finanzlage; es gilt darauf zu achten, dass die Gemeinde über genügend Geldmittel verfügt, um den Erfordernissen der Bürger nachzukommen.

Neben den Zuweisungen aus dem Fonds für Lokalfinanz verfügt die Gemeinde über eigene Einnahmen aus der Nutzung der Wasserkraft. (Dividende der Wasserkraftwerk Mühlwald AG, Beitrag WEG, Uferzins, Umweltgelder), welche eine eigenständige Finanzgebarung ermöglichen.

Steuern – Gebühren – Abgaben

In unserer Gemeinde werden, wie vom Gesetz vorgeschrieben, alle Gebühren nach dem Verursacherprinzip verrechnet.

Ziel dieser Gemeindeverwaltung ist es, unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, die Belastung für die Bürger durch Steuern (vor allem Gemeindeimmobiliensteuer GIS), Müll-Wasser- und Abwassergebühren möglichst niedrig zu halten.

Aufnahme von Darlehen

In den letzten 5 Jahren wurde versucht, die Verschuldung der Gemeinde nicht zu erhöhen, sondern sie wurde sogar leicht gesenkt. Bei den noch laufenden Darlehen werden für die Tilgungsraten von Seiten des Staates bzw. der Autonomen Provinz Bozen Beiträge gewährt.

Bei Aufnahme von neuen Darlehen muss darauf geachtet werden, dass der Spielraum der Gemeinde für die Zukunft nicht allzu sehr eingeschränkt wird.

Laufende Ausgaben

Die laufenden Ausgaben sollen auch in Zukunft im Auge behalten werden. Aufgrund des Stabilitätspaktes dürfen die laufenden Ausgaben ein gewisses Ausmaß nicht überschreiten. Der sorgfältige, wirksame und effiziente Umgang mit öffentlichen Geldern war und ist für die Gemeindeverwaltung nicht nur eine Verpflichtung, sondern eine Selbstverständlichkeit.

Raumordnung – Umwelt – Zivilschutz

Eine wichtige Aufgabe des neuen Gemeinderates ist die Überarbeitung des Bauleitplanes. Diese soll nach der Erstellung des Gefahrenzonenplanes erfolgen. Obwohl in Mühlwald im Wirtfeld und bei der alten Schule in Außermühlwald für den geförderten Wohnbau Baugrund für neun Antragsteller zur Verfügung steht, ist es doch das Ziel, auch in Zukunft weiteres Bauland ausfindig zu machen.

Es soll versucht werden, in der Nähe der Dorfkerne von Mühlwald und Lappach geeignete Flächen bzw. Wohnmöglichkeiten ausfindig zu machen, um eine Zersiedelung zu verhindern.

Auch für Gewerbetreibende sollten dem Bedarf entsprechende Flächen ausgewiesen werden.

Eine Herausforderung für die Gemeindeverwaltung ist die Erstellung des Gefahrenzonenplanes. Es muss darauf geachtet werden, dass das Risiko für bestehende Siedlungen und Gebäude nicht unterschätzt wird und andererseits bestehende Gebäude mit nicht allzu großem bürokratischen Aufwand erweitert werden können.

In der nächsten Zeit steht die Erneuerung der letzten schadhafte Teilstücke der Trinkwasserleitungen von Mühlwald und Lappach an. Dafür werden in den nächsten Jahren sicherlich beträchtliche Geldmittel erforderlich sein.

Das Kanalnetz wurde in den Ortschaften von Mühlwald und Lappach erneuert. Der Hauptsammler von Lappach bis Mühlen ist in einem sehr guten Zustand, sodass in den nächsten Jahren keine größeren Instandhaltungsarbeiten anfallen werden. Anzustreben ist der weitere Anschluss von Haushalten bzw. Höfen an die öffentliche Kanalisierung, sofern es irgendwie möglich ist.

Ein große Verbesserung wurde in der letzten Periode mit der Überdachung des Recyclinghofes gemacht. Eine Erweiterung ist dringend notwendig, um den Elektromüll fachgerecht zu lagern. Weiters wird laut bereits vorliegendem Projekt eine Box für die Unterbringung des Pistengerätes und des Zubehörs für die Wege und die Beschilderung angestrebt.

Die Gemeindeverwaltung wird auch in Zukunft darauf achten, dass Müll nicht widerrechtlich abgelagert und entsorgt wird.

Allgemein wird die Gemeinde bemüht sein, die Öffentlichkeit für Umweltfragen zu sensibilisieren. Dies soll durch Unterstützung verschiedener Umweltprojekte gemeinsam mit den Schulen und der Bevölkerung geschehen; jedenfalls soll für ein rücksichtsvolles Verhalten gegenüber der Natur und der Umwelt geworben werden.

Für den aktiven Zivilschutz sind in unserer Gemeinde die Feuerwehren Mühlwald und Lappach zuständig. Die Räumlichkeiten für beide Wehren entsprechen den Anforderungen. Die Ausstattung mit Fahrzeugen und Geräten wurde in den letzten Jahren von der Gemeindeverwaltung maßgebend unterstützt. Beide Feuerwehren haben einen guten Ausrüstungsstand erreicht. Angedacht ist, für die Feuerwehr Mühlwald ein 30 Jahre altes Fahrzeug auszutauschen.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Landwirtschaft ist in unserer Gemeinde nach wie vor ein sehr bedeutender Wirtschaftszweig. Raumplanerische Eingriffe – d.h. Ausweisung von Wohnbauzonen, Gewerbebezonen oder Errichtung von Infrastrukturen - bedeuten für den Landwirt eine Verminderung des landwirtschaftlichen Kulturgrundes. Deshalb wird sich die Verwaltung auf den allernotwendigsten Bedarf bei der Neuausweisung von Bauland beschränken.

Gleichzeitig ist es wichtig, dass die bestehenden Arbeitsplätze im Handwerk erhalten und nach Möglichkeit neue geschaffen werden. Der Gemeinde Mühlwald ist es auch künftig ein Anliegen, dass nach Möglichkeit einheimische Betriebe – insbesondere jene aus Mühlwald und Lappach – zu den öffentlichen Ausschreibungen eingeladen werden.

Die Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Tourismus soll intensiviert werden. Attraktive Einrichtungen und Veranstaltungen sollten angeboten werden. Gäste und Einheimische vermissen teilweise Einkehrmöglichkeiten in unseren Bergen.

Tourismus

In Mühlwald und Lappach sind die Nächtigungen von 100.000 in den letzten Jahren auf 80.000 zurück gegangen, was uns zu denken geben muss. Der Tourismus ist trotzdem eine der wichtigsten Säulen der lokalen Wirtschaft und es gilt daher, ihn zu stärken. Um die Nächtigungszahlen zu halten bzw. zu erhöhen und die Wertschöpfung zu steigern, soll versucht werden, den Tourismus direkt und indirekt zu unterstützen. Gefördert werden soll vor allem die Zusammenarbeit zwischen Tourismus und Landwirtschaft.

Die Gemeinde kann infrastrukturell vieles unterstützen, aber der eigentliche Erfolg oder Misserfolg hängt in erster Linie von den Betriebsinhabern selbst ab. In ihrem Streben und Bemühen und in ihrem Willen zur Zusammenarbeit liegt ein großes Erfolgspotential.

Unterstützung bieten auch Instandhaltung und Ausbau des Wanderwegenetzes sowie die talweite Erneuerung der Beschilderung. Weiters sollen Rast- und Spielplätze verschönert werden. Ein Wunschprojekt sollte die Bekletterung der Neves Staumauer sowie der grenzüberschreitende Übergang Neveser Jöchel zum Furtschagel-Haus und Schlegeis-Staubecken ins Zillertal sein.

Schule und Kultur:

Neben einem Kindergarten in Mühlwald wird sowohl im Hauptort als auch in Lappach eine Grundschule geführt. Es war schon immer ein Ziel der Gemeindeverwaltung, diese Einrichtungen gut instand zu halten und mit den notwendigen technischen Hilfsmitteln auszustatten.

Der Ausgang zur Grundschule in Mühlwald soll überdacht werden, da er besonders im Winter ein Sicherheitsproblem darstellt.

Die Bibliothek von Mühlwald ist eine kulturelle Einrichtung, die von vielen Besuchern genutzt wird. Nur durch die ehrenamtliche Mitarbeit von engagierten Freiwilligen ist der Betrieb aufrecht zu erhalten.

In Mühlwald und Lappach besteht ein Vereinshaus mit verschiedenen Räumlichkeiten für die Vereine. Auch in Zukunft wird die Gemeindeverwaltung bestrebt sein, allen Vereinen und Verbänden die Anlagen zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung zu stellen.

Neben den kirchlichen Einrichtungen in der Gemeinde soll den Vereinen und Verbänden auch in Zukunft die größtmögliche Unterstützung zuteil werden.

Straßennetz und Transportwesen

Die Gemeinde Mühlwald verfügt über ein weit verzweigtes Straßennetz, welches in den letzten Jahren durch die großen Schneemassen und intensiven Regenfälle im Herbst arg in Mitleidenschaft gezogen wurde. Ein Grund für die Schäden liegt auch darin, dass im Frühjahr, bevor der Boden richtig aufgetaut ist, die Straßen mit zu schweren Lastkraftwagen befahren werden. Für dieses Problem muss eine Lösung gefunden werden. So wurde beispielsweise in Osttirol für den Zeitraum von Ende Februar bis Ende Mai eine Gewichtsbeschränkung für Lastkraftfahrzeuge eingeführt.

In der Gemeinde liegen bereits einige Projekte zur Reparatur der am stärksten beschädigten Straßenabschnitte auf. Ein Teil des Wegenetzes wird vom Land instand gehalten, während die Gemeinde für die Instandhaltung des ländlichen Wegenetzes zuständig ist. Es ist daher notwendig, auf verschiedenen Straßenabschnitten den Asphaltbelag, die Stützmauern und die Leitplanken zu erneuern und instand zu halten.

Wesentliche Kosten verursacht die Schneeräumung auf den Gemeindestraßen und auf dem ländlichen Straßennetz. Es muss nach neuen Wegen gesucht werden, um die Ausgaben für diesen Bereich einigermaßen in Grenzen zu halten, beispielsweise durch Ankauf oder Miete eines Räumfahrzeuges durch die Gemeinde und Räumung in Eigenregie.

Angestrebt werden soll auch eine Potenzierung des öffentlichen Verkehrs. Damit die Akzeptanz des Linienbusses steigt, soll weiterhin nach einer Lösung gesucht werden, die eine Anfahrt des Ortszentrums von Mühlwald ermöglicht.

Beim Land soll weiterhin der notwendige politische Druck ausgeübt werden, damit durch den Bau von Lawinenschutzgalerien die Erreichbarkeit von Mühlwald und Lappach im Winter auch bei Lawinengefahr sichergestellt ist.

Auch für die Weiler Mitterberg und Pieterstein muss nach einer Lösung gesucht werden, damit diese auch im Winter immer erreichbar sind.

Sozialbereich

Für ältere, alleinstehende und kranke Menschen verfügt die Gemeinde Mühlwald im Altersheim von Sand in Taufers über 14 Betten.

Im Dorfhaus von Mühlwald sind vier Altenwohnungen eingerichtet, von denen zurzeit drei an selbständige Senioren vermietet sind. Bei weiterem Wohnungsbedarf sollten zuerst bestehende Kubaturen genutzt werden (z. B. Widum).

Für die Jugend besteht im Vereinshaus von Mühlwald ein Jugendtreff. Er soll von allen interessierten Kindern und Jugendlichen genutzt werden dürfen, sofern geordnete Verhältnisse vorherrschen.

Nachdem die Post aus dem Vereinshaus ins Dorfhaus übersiedelt ist, sind dort einige Räume frei. Diese frei gewordenen Räume sollen so gestaltet werden, dass sie als Seniorenstube mit Teeküche und gleichzeitig auch als Sitzungsräume genutzt werden können. Ein Treppenlift und ein Behinderten WC sollten für Barrierefreiheit im Hauptbereich des Vereinshauses sorgen.

Der Zusammenhalt der Bevölkerung soll auch in Zukunft gefördert werden, vor allem durch Wertschätzung und Unterstützung des Ehrenamtes in den Vereinen.

Energie

Die Gemeinde Mühlwald ist an der Wasserkraftwerk Mühlwald AG zu 66 % beteiligt. Diese Beteiligung bedeutet für die Gemeinde eine erhebliche Einnahmequelle.

Die Wasserkraftwerk Mühlwald AG bietet seit 01.01.2015 den Verkauf von Strom an die Haushalte von Mühlwald an. Von den 660 Stromabnehmern im Gemeindegebiet nehmen derzeit 320 dieses Angebot in Anspruch.

Weiter vorangetrieben werden soll die unterirdische Verlegung der Stromleitungen und deren Optimierung. Bei der unterirdischen Verlegung der Stromleitungen sollen gleichzeitig auch Leerrohre für das Glasfasernetz mit verlegt werden.

Die Ortskerne von Mühlwald und Lappach werden durch Fernwärme versorgt. Auch künftig soll darauf geachtet werden, für den Betrieb in erster Linie Holz aus den Wäldern des Mühlwalder Tales zu verwenden. Das Fernwärmenetz soll nach Möglichkeit ausgebaut und erweitert werden, solange die Kapazität der Heizzentralen dies zulässt.

Die Umweltpläne werden nach und nach umgesetzt. Da die Projekte vor der Umsetzung vom Kraftwerksbeirat genehmigt werden müssen, dort aber strikte Vorgaben einzuhalten sind, ist es nicht immer leicht, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Trotzdem ist man bemüht, nach Möglichkeit allen Wünschen der Bürgerinnen und Bürger zu entsprechen.

Glasfaseranschluss

Im Vereinshaus ist die Rundfunkanstalt Südtirol (RAS) mittlerweile in der Endphase der Vorbereitungen für das schnelle Internet. Die öffentlichen Gebäude sind bereits angeschlossen. Die Aktivierung sollte in den nächsten Wochen erfolgen.

Das Glasfaserkabel soll vom Landesamt für Infrastrukturen noch innerhalb 2015 bis nach Lappach fortgeführt werden.

Für die restlichen Anschlüsse ist die Gemeinde zuständig, deren Aufgabe es nun ist, Schritt für Schritt in den nächsten 5 Jahren alle interessierten Haushalte an das schnelle Internet anzubinden.

Zu den entlegenen Höfen muss die Verbindung mittels Funk erfolgen, da es nicht möglich ist, zu jeder Hofstelle ein Glasfaserkabel zu verlegen. Die Gemeinde wird aber versuchen - sollten beispielsweise Wasserleitungen verlegt oder andere Grabungsarbeiten durchgeführt werden - auch die entlegenen Höfe direkt anzubinden.

Sport und Erholung:

Für die Naherholungszone Mühlwald wurde ein Planungswettbewerb für das gesamte Areal der Sport- und Freizeitanlage durchgeführt.

Nun gilt es, die einzelnen Bausteine dieses Planes Schritt für Schritt umzusetzen.

Die Anlage soll in Zukunft als Treffpunkt für Einheimische und Gäste attraktiv gestaltet werden, mit Bar und Informationsbüro für Touristen, als Tummelplatz für Kinder sei es im Winter als auch im Sommer, als Verleihstelle von Sportausrüstung für Langlauf, Eislauf, Eishockey, Tennis, Minifußball und Radsport.

Der Festplatz sollte anstatt des Zeltens eine fixe Überdachung bekommen, da dies längerfristig günstiger wäre. Am Boden sollen Steine verlegt werden und auch die Kochhütten sollen neu gebaut werden.

Weiters soll die Realisierung eines Wander- und Fahrradweges von Mühlen nach Mühlwald angestrebt werden.

Leader 2014 bis 2020

Mühlwald ist im Einzugsgebiet des Leader + Programms 2014 bis 2020. In den letzten Jahren konnten dank einer großzügigen Finanzierung von Seiten der EU und des Landes Südtirol verschiedene Projekte verwirklicht werden. Die Gemeinde wird sich bemühen, auch in Zukunft Projekte im Rahmen des Leader-Programms einzureichen und umzusetzen. In der neuen Periode können sich auch Private - speziell die Landwirtschaft - aktiv an Leader wenden, um Finanzierungen für innovative Projekte zu erhalten.

Erhalt der Heimat:

Die Gemeindeverwaltung verpflichtet sich, die Landschaft mit ihrem typischen Erscheinungsbild mit geschlossenen Höfen zu erhalten und keine großen Einschnitte in Natur und Almen zu tätigen bzw. zuzulassen. Der Erhalt des bestehenden Erscheinungsbildes unseres Tales mit seinen wunderschönen Ruheplätzen und unzähligen Geheimtipps für Wanderer und Erholungssuchende ist oberstes Gebot.

Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden – grenzüberschreitende Beziehungen

Die Gemeinde Mühlwald pflegt sehr gute Kontakte zu allen Nachbargemeinden im Tauferer-Ahrntal.

Der Sekretariatsdienst wurde gemeinsam mit der Gemeinde Prettau über eine Vereinbarung organisiert. Aufgrund der Kostenersparnis soll diese Vereinbarung nach Möglichkeit auch in Zukunft beibehalten werden. Weiters wurde mit der Gemeinde Gais eine Vereinbarung über den gemeinsamen Dienst des Gemeindetechnikers abgeschlossen.

Seit 2004 pflegt die Gemeinde Mühlwald mit der Gemeinde Somberek in Südungarn enge Kontakte. Diese freundschaftliche Beziehung soll im Rahmen der abgeschlossenen Freundschaftsvereinbarung fortgesetzt und intensiviert werden.

Mit verschiedenen Gemeinden des Zillertales bestehen freundschaftliche Kontakte; nach den Treffen der letzten Jahre ist man der Meinung, diese auch in Zukunft fortzusetzen und die Kontakte zu vertiefen. Es wurde eine Jugendgruppe eingesetzt, welche mögliche Bereiche der Zusammenarbeit aufzeigen soll.

Information

Die Gemeindegatzung schreibt vor, die Bürger in angemessener Weise über die Gemeindeangelegenheiten zu informieren.

Der Bürgermeister und die einzelnen Referenten werden, falls gewünscht, für Sprechstunden im Gemeindeamt zur Verfügung stehen.

Unser Gemeindeblatt, „Das Mühlrad“, soll auch in Zukunft herausgegeben werden und die Bürger mit Informationen über anstehende Projekte sowie Neuregelungen versorgen.

Bürgerversammlungen werden nach Bedarf organisiert.

Transparenz, gute Information und Mitsprachemöglichkeiten schaffen Vertrauen in der Bevölkerung.

Mühlwald, im Juni 2015

DER BÜRGERMEISTER

- Paul Niederbrunner -